

Technik warnt bei Aktien zur Vorsicht

FRANKFURT/BAD SODEN (Dow Jones)--Die Weltaktienmärkte könnten ihr Potenzial zunächst weitgehend ausgereizt haben. Das war der Tenor auf der Frühjahrskonferenz der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands VTAD am Samstag in Bad Soden. Die technische Verfassung der Märkte mahne zur Vorsicht, so die überwiegende Haltung der Markttechniker. Ein weiterer deutlicher Anstieg sei unwahrscheinlich. Gerade deshalb könnte sich ein solcher als so überraschend für den Markt herausstellen, dass dann sogar neue Allzeit-Hochs im DAX möglich wären.

Ein Gefahrenmoment liege in einer inversen Zinsstrukturkurve in den USA, wie sie sich derzeit ausbilde, so der technische Analyst Johann Schmalhofer. Während das kurze Ende der US-Zinsen weitere Zinserhöhungen durch die US-Notenbank eingearbeitet habe, stünden die fünf-, zehn- und 30-jährigen Schuldtitel in den USA kurz vor Kaufsignalen. Eine inverse Zinsstrukturkurve sei für den S&P-500 baisseträchtig, so Schmalhofer mit Blick auf entsprechende Entwicklungen in der Vergangenheit.

Der technische Analyst Marcel Mußler von den Mußler-Briefen rät am deutschen Aktienmarkt zu antizyklischen Gewinnmitnahmen. Er meint, der Bereich um 5.900 Punkte biete dem DAX starken Widerstand. Zum einen verlaufe hier der Aufwärtstrend seit 1982, der in der zurückliegenden Baisse gebrochen wurde. Ein Anstieg bis hierher sei als eine häufig zu beobachtende Erholung, als so genanntes Pull-Back, zu bewerten. Zum anderen liege bei etwa 5.860 Punkten das 61,8-Fibonacci-Retracement der gesamten Baisse, ebenfalls eine hartnäckige Hürde.

Mußler erwartet, dass der DAX die Unterstützungen bei 5.290, 5.139 oder im schlimmsten Fall bei 4.782 Punkten testet und erst im vierten Quartal wieder steigt. Sollte der DAX allerdings bereits jetzt dynamisch über 5.900 Punkte steigen, sei "Hausse angesagt". In diesem eher unwahrscheinlichen Fall wären neue DAX-Hochs über 8.100 Punkte in Sicht, so Mußler.

Diesen Momentum-Ausbruch erwartet Fondsmanager und Analyst Dietrich Denkhaus. Er rechnet für die kommenden Tage mit Ausbrüchen und Kaufsignalen des Indikators für die Marktdynamik an allen wichtigen Weltbörsen. Der Dow werde deshalb ab Ende März dynamisch steigen und bis zum Spätsommer die 13.000er Marke testen, gibt sich Denkhaus optimistisch. Im DAX erwartet er gleichzeitig einen Anstieg bis 6.400 Punkte und weiter steigende Kurse Richtung Jahresende. Eine Top-Bildung der Indizes sei erst Ende 2006 oder Anfang 2007 zu erwarten, ergänzt er.

Zur Vorsicht wiederum rät Postbank-Analyst Thomas Theuerzeit. Zwar kühle sich das Sentiment derzeit ab, so der Spezialist für Behavioural Finance. Das Sentiment sei aber keinesfalls so negativ, dass darin ein Kaufsignal gesehen werden sollte. Anleger sollten sich bis Oktober oder November auf fallende Kurse einstellen, so Theuerzeit. Er erwartet für den DAX für den Rest des Jahres eine "maximale Spanne" zwischen 6.200 und 4.400 Punkten.

Wenig Anlass zur Euphorie bietet auch der Blick auf die extrem langfristigen Charts. Im siebten Jahr eines Jahrhunderts neigten die US-Aktienmärkte zu einer signifikanten Top-Bildung, so Robert Rethfeld von "Wellenreiter-Invest". Ausgebildet worden seien sie 1806 im Juni und 1906 im Januar.

-Von Herbert Rude, Dow Jones Newswires, + 49 (0) 69 29725 521,
herbert.rude@dowjones.com
DJG/hru/brb -0-

12.03.2006, 11:56



[Kontakt](#) | [Jobs & more](#) | [Disclaimer](#) | [Impressum](#) | [Werben bei vwd.de](#)
[News](#) | [Fonds](#) | [Optionsscheine](#) | [über vwd](#) | [Produkte](#) | [Support](#)

Copyright 2004, vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH.
Alle Rechte vorbehalten.
vwd übernimmt keine Haftung für die Vollständigkeit,
Richtigkeit und Aktualität der Angaben!